

Arbeit, Bildung, Umwelt: Für mehr Gerechtigkeit

Die Wittenberger LINKE wählte einen neuen Kreisvorstand

Wittenberg. 10 Milliarden Euro hat das Land Sachsen-Anhalt aus dem Euro-Rettungsschirm der Bundesregierung zu übernehmen, dafür bekommen Kreise und Kommunen weitere finanzielle Mittel gestrichen. 8,8 Millionen Euro hat z.B. jährlich der Kreis an Sozialleistungen für Aufstocker zu finanzieren, die trotz Vollzeitjob von ihrem Einkommen nicht leben können und zum Teil mit sittenwidrigen Stundenlöhnen von 3 Euro bezahlt werden.

Was diese Zahlen und damit die so genannte große Politik mit der konkreten Lage und mit den Aufgaben hier vor Ort haben, damit beschäftigte sich am Sonnabend der Kreisparteitag der Partei DIE LINKE in Wittenberg. Während die Banken und Finanzspekulanten mit Milliarden aus Steuergeldern und durch die Verhinderung von Mindestlöhnen auch manche Unternehmer ihre Profite gesichert bekommen, werden die Lebensbedingungen für die einfachen Menschen immer komplizierter, so die Einschätzung. Auf deren Rücken allein werden die Lasten von Krisen und Profiten gebürdet, dagegen will DIE LINKE weiterhin politisch mobil machen.

Einstimmig wurde deshalb ein Beschluss verabschiedet, eingebracht von Jörg Schindler, nachdem an die ARGE ein Antrag eingebracht wird, gegen Lohndumping auf Kosten des Landkreises vorzugehen und das jeweilige Geld von den betreffenden Arbeitgebern zurückzufordern. Landrat Jürgen Dannenberg brachte es auf den Punkt: Damit jeder von seiner Arbeit sich wenigstens verpflegen und seine Wohnung bezahlen kann. Dieses Mindestmaß an Gerechtigkeit ist überfällig.

Außerdem wurden die Mitglieder sowie Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, sich am Montag, dem 17. Oktober, 16 Uhr auf dem Wittenberger Marktplatz an einem Protest gegen den Krieg in Afghanistan zu beteiligen.

Anlass des Kreisparteitages war die Wahl eines neuen Kreisvorstandes und weiterer Gremien. Eine ihrer wichtigsten Aufgaben wird es sein, neue Mitglieder zu gewinnen und auch für Jugendliche organisatorisch attraktiver zu werden. SprecherInnen des Kreisvorstandes sind weiterhin Birgit Kaaden, Harald Friebel und Uwe Loos.